

BÖRSEBIUS

Negerkönig, Pfeffersäcke

Ein Sturm der Entrüstung braust über Deutschland hinweg. Von Sexismus bis Rassismus ist alles dabei, die Brüderles dieser Welt erstaunen uns, Schaum schlagend wie auch denselben erzeugend. Und spätestens seit eine leibhaftige Familienministerin ihrem Kind beim Vorlesen Pippi Langstrumpfs Negerkönig einfach unterschlägt, genauer namentlich utropft, wissen wir, die Gesellschaft ist in solchen Dingen mittlerweile hochsensibel und stellt alles Sexistische und Rassistische infrage.

Die Gesellschaft? Alles? Von wegen. Es gib einen Bereich, in dem sexistische wie rassistische Begriffe fröhliche Urständ feiern, und kein Mensch regt sich darüber auf. Das ist bestimmt nicht richtig. Auf dem glatten Parkett rund ums Geld, um Aktien, an den Börsen wimmelt es gerade von politisch unkorrekten Beschreibungen und Zuordnungen.

Ein ganzer Berufsstand muss darunter leiden, wenn es gilt, eine in die Jahre gekommene Aktienblüte zu beschreiben, die kurz vor dem großen Krach steht. „Dienstmädchenhauses“ nennen die Börsianer dieses Phänomen, und niemand aus dieser Berufsgruppe rennt zum Kadi oder zum öffentlichen Medienpranger. Dass das Synonym für dieselbe Entwicklung auch als „Hausfrauenrallye“ bezeichnet wird, regt auch niemanden auf. Ich habe bislang jedenfalls noch keine Hausfrauenarmada gesehen, die organisiert auf der Straße dagegen de-

monstriert hätte. Unfassbar. Jetzt wird es aber höchste Zeit, die beiden diskriminierenden Begriffe durch „Butlerbaisse“ zu ersetzen, weil ja auch Hausdiener ihre Westen gut ausfüllen können.

Und überhaupt, was soll die Attacke gegen ein gewisses Fräulein Lieschen Müller, deren namentliche Nennung an der Börse immer dazu hergenommen wird, wie doof das Mädels eigentlich sei. Lieschen Müller versteht zum Beispiel nichts von covered warrants oder Cross Border Leasing, Stadtkämmerer übrigens auch nicht.

Völlig aus der Mode gekommen ist übrigens die Sitte, Börsianer als Pfeffersäcke zu bezeichnen. Gottlob, so scheint es, denn da könnten ja angesichts der zuweilen hysterischen Dispute um den Sexismus in unserer Sprache auch noch seltsame Fantasien aufkommen. Dabei hießen die Herren früher, also zu Zeiten der ostindischen Handelscompagnie im 17. Jahrhundert, halt schlicht deswegen so, weil sie ihren Reichtum mit dem Handel von Pfeffer und Gewürzen aller Art scheffelten. Honi soit qui mal y pense.

Börsebius-Telefonberatung „rund ums Geld“

Wie an jedem 1. Samstag des Monats, können Sie auch am 2. März 2013 in der Zeit von 9 bis 13 Uhr Börsebius (Diplom-Ökonom Reinhold Rombach) anrufen (0221 985480-20). Die kostenlose Telefonberatung ist ein spezieller Service des Deutschen Ärzteblattes für seine Leser.

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Bundesärztekammer (Arbeitsgemeinschaft der deutschen Ärztekammern) und Kassenärztliche Bundesvereinigung.

Das DEUTSCHE ÄRZTEBLATT veröffentlicht Bekanntgaben seiner Herausgeber, ferner Bekanntgaben von Institutionen, die im Einzelnen von den Herausgebern als Bekanntgeber benannt worden sind. Verantwortlich für den Inhalt dieser Bekanntgaben ist der jeweilige Bekanntgeber. Die mit DA gezeichneten Berichte und Kommentare sind redaktionseigene Beiträge, darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Schriftleitung. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gezeichnete Veröffentlichungen geben in erster Linie die Auffassung der Autoren und nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Alle wissenschaftlichen Beiträge des Deutschen Ärzteblattes (Rubrik „Medizin“) sind über die englische Ausgabe Deutsches Ärzteblatt International in MEDLINE, PubMed Central, EMBASE und Science Citation Index gelistet. Darüber hinaus sind sie in folgenden Datenbanken indiziert: PsycINFO, Scopus, CINAHL, DDAJ, EMNursing, GEOBASE, HINARI, Index Copernicus, CareLit und Compendex. Alle Beiträge des Deutschen Ärzteblattes sind zudem in der Datenbank des DIMDI aufgeführt.

CHEFREDAKTEUR: Heinz Stüwe, Köln

Verantwortlich für die Schriftleitung (für den Gesamtinhalt im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen)

STELLVERTRETENDER CHEFREDAKTEUR: Josef Maus

LEITER DER MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHEN REDAKTION: Prof. Dr. med. Christopher Baethge

STELLVERTRETER: Prof. Dr. med. Dr. phil. Helmut Renschmidt

CHEFS VOM DIENST: Gisela Klinkhammer (Text), Herbert Moll (Technik)

GESUNDHEITS- UND SOZIALPOLITISCHE REDAKTION: Jens Flintrop, Dr. phil. Thomas Gerst, Dr. med. Birgit Hibbeler, Helke Korzilius, Helke E. Krüger-Brand – Berliner Redaktion: Sabine Rieser (Leitung), Petra Böhning, Dr. rer. nat. Marc Meißner, Falk Osterloh, Dr. med. Eva Richter-Kuhlmann

MEDIZINREPORT: Dr. med. Vera Zylka-Menhorn

MEDIZINISCH-WISSENSCHAFTLICHE REDAKTION: Prof. Dr. med. Gerhard Adam, Hamburg; Prof. Dr. med. Friedhelm Beyersdorf, Freiburg; Prof. Dr. rer. nat. Maria Blettner, Mainz; Prof. Dr. med. Volker Budach, Berlin; Prof. Dr. med. Dr. rer. nat. Ingolf Casorbi, Kiel; Prof. Dr. med. Marianne Dieterich, München; Prof. Dr. med. Peer Eysel, Köln; Prof. Dr. med. Klaus Friese, München; Prof. Dr. med. Andreas Heinz, Berlin; Prof. Dr. med. Ulrich Keilholz, Berlin; Prof. Dr. med. Thea Koch, Dresden; Prof. Dr. med. Dr. Sportwiss. Dieter Leyk, Köln/Koblenz; Prof. Dr. med. Wolf-Dieter Ludwig, Berlin; Prof. Dr. med. Joachim Mössner, Leipzig; Prof. Dr. med. Peter Neuhaus, Berlin; Prof. Dr. med. Markus M. Nöthen, Bonn; Prof. Dr. med. Dennis Nowak, München; Prof. Dr. med. Georg Peters-Münster; Prof. Dr. med. Thomas Reinhard, Freiburg; Prof. Dr. med. Markus A. Rothschild, Köln; Prof. Dr. med. Herbert Rübben, Essen; Prof. Dr. med. Antonius Schneider, München; Prof. Dr. med. Andrea Tannapfel, Bochum; Prof. Dr. med. Tobias Welte, Hannover; Prof. Dr. med. Karl Werdan, Halle; Prof. Dr. med. Hans-Peter Zenner, Prof. Dr. med. Josef Zenner, Freiburg; Tübingen; Prof. Dr. med. Dettlef Zillkens, Lübeck; Prof. Dr. med. Klaus-Peter Zimmer, Gießen

REDAKTEURE: Elke Bartholomäus M.A., Catrin Marx, Dr. sc. nat. Stephan Mertens, Dipl.-Biol. Gabriele Senger

TECHNISCHE REDAKTION: Ralf Brunner, Klaus Fröhlich, Eberhard Hahne, Jörg Kremers, Michael Peters

Schlussredaktion: Inge Rizk, Korrektorin: Christine Menz-Hackenberg

INTERNET-DOKUMENTATION-ARCHIV: Michael Schmedt (Leitung), Susanne Langenberg (Bild), Karl-Heinz Surmann-Gappa

JURISTISCHE REDAKTION: Rechtsanwalt Horst Dieter Schirmer

ANSCHRIFTEN DER REDAKTION: Zentrale: Ottostraße 12, 50859 Köln; Postfach 40 02 43, 50832 Köln; Telefon: 02234 7011-120; Telefax: 02234 7011-142; E-Mail: aarztblatt@aerzteblatt.de – Berliner Redaktion: Reinhardtstraße 34, 10117 Berlin; Postfach 04 04 08, 10062 Berlin; Telefon: 030 246267-0; Telefax: 030 246267-20; E-Mail: redaktion@aerzteblattberlin.de; Internet: www.aerzteblatt.de

Die Hinweise für Autoren sind abrufbar im Internet: www.aerzteblatt.de/autorenhinweise.

Alle Rechte, insbesondere das Recht zur Vervielfältigung, Mikrokopie und zur Speicherung in elektronische Datenbanken sowie zur Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck und Aufnahme in elektronische Datenbanken, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Ein Anspruch auf Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte besteht nicht. Bei Einsendungen an die Schriftleitung wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, wenn gegenteilige Wünsche nicht besonders zum Ausdruck gebracht werden.

GESCHÄFTSFÜHRUNG DER DEUTSCHER ÄRZTE-VERLAG GMBH: Norbert Froitzheim, Jürgen Führer

LEITER GESCHÄFTSBEREICH: Rüdiger Sprunke

LEITER KUNDEN CENTER: Michael Heinrich

LEITER ANZEIGENVERKAUF STELLEN-/RUBRIKENMARKT: Michael Laschewski

LEITERIN ANZEIGENMANAGEMENT STELLEN-/RUBRIKENMARKT: Katja Höcker

LEITERIN ANZEIGENMANAGEMENT INDUSTRIE: Marga Pinsdorf

VERLAG, ANZEIGENMANAGEMENT UND VERTRIEB: Deutscher Ärzte-Verlag GmbH, Dieselstraße 2, 50859 Köln; Postfach 40 02 54, 50832 Köln; Telefon-Sa.-Nr.: 02234 7011-0, Telefax: 02234 7011-460, Internet: www.aerzteblatt.de; E-Mail: verlag@aerzteblatt.de

Deutsche Apotheker- und Ärztebank, Köln, Kto. 010 1107410, BLZ 370 606 15; Postbank, Köln, Kto. 192 50-506, BLZ 370 100 50. Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 55, gültig ab 1. Januar 2013.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich (Doppelausgaben im Januar, Juni, Juli, August, September und Dezember). Jahresbezugspreis Inland € 291,20, ermäßigter Preis für Studenten € 69,16. Einzelheftpreis € 6,30, Jahresbezugspreis Ausland € 357,76. Preise inkl. Porto. Bestellungen werden vom Verlag und vom Buch- und Zeitschriftenhandel entgegengenommen. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt 6 Wochen zum Ende des Kalenderjahres. Für die Mitglieder einer Ärztekammer ist der Bezugspreis durch den Kammerbeitrag abgegolten. – USt. IdNr. DE 123474208

GESAMTHERSTELLUNG: L. N. Schaffrath DruckMedien, Geldern

Die Zeitschrift DEUTSCHES ÄRZTEBLATT – Ärztliche Mitteilungen ist der IWV (Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern e.V.) angeschlossen.

Mitglied der LA-MED

ISSN 0012-1207

LA-MED
geprüft API Studie 2012
geprüft Facharzt Studie 2012